

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.
Bezugspreis für Bad Homburg v. d. Höhe einschließlich Wingerlohn Mk. 4.75 im Vierteljahr.
Wochenkarten: 25 Pfg.
Einzelnummern: neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die fünfspaltige Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Zeile 35 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärtig kostet die fünfspaltige Korpuszeile 25 Pfg., im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Vereinbarung.
Geschäftsstelle
Kudenstraße 1. Fernsprecher 8.
Postfachkonto No. 8074
Frankfurt am Main.

Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

März
16.
17.

An keiner Front Ereignisse von Bedeutung.

Im Westen haben wir zwischen Arras und Duse einen kleinen Geländestreifen freiwillig aufgegeben, zwischen unseren Nachbarn und dem zögernd folgenden Feinde kommt es nur zu kleineren Gefechtsbanden. Im Osten nichts von Bedeutung.

Wißt den Feinden du recht schaden, Kräftig, wie mit Handgranaten, Sei auch diesmal fest dabei: „Zeichne tüchtig Kriegsangehörige!“

Vom Kriegswillen der Feinde.

Kaiser Wilhelm I. und die Revanchelust.
In der neuesten diplomatischen Offensive, mit der die Staatsmänner der Entente noch kurz vor der befürchteten großen Waffenentscheidung im Westen Deutschlands Ansehen auch bei den letzten Neutralen zu vernichten und den Siegeswillen des deutschen Volkes zu lähmen versuchen, spielt eine Hauptrolle die Vichons „Enttöschung“ über einen Brief Kaiser Wilhelms I. an die Kaiserin Eugenie (vom 28. Oktober 1870): „Nachdem Deutschland ungeheure Opfer für seine Verteidigung gebracht hat, wünscht es die Sicherheit zu haben, daß der nächste Krieg es besser vorbereitet finde, um den Angriff abzuwehren, mit welchem wir rechnen müssen, sobald Frankreich gerüstet sein und Bundesgenossen haben wird. Dieser traurige Grund und nicht etwa der Wunsch, das Vaterland zu vergrößern, dessen Gebiet groß genug ist, zwingt mich, auf Gebietsabtretungen zu bestehen, welche keinen anderen Zweck haben, Armeen zurückzuverlegen, die uns in Zukunft angreifen werden.“ Welche weittragenden Schlüsse zieht nun der französische Minister aus diesem (in Deutschland übrigens bereits seit 1911 im Wortlaut bekannten) Schreiben des alten Kaisers, dem man die Trauer nachempfand, dem besiegten Gegner im Interesse des neuen Deutschland harte Bedingungen stellen zu müssen? Ist es mit der rein menschlichen (oder auch nur mit der diplomatischen) Wahrheit im geringsten noch vereinbar, aus dem Fehlen gewisser Argumente für die Rückerwerbung Elsaß-Lothringens in diesem Briefe zu schließen, diese Argumente seien bei dem alten Kaiser nicht vorhanden gewesen und erst für die Zwecke des Weltkrieges von der deutschen Diplomatie erfunden worden? Sicherlich hat keiner stärker als der erste Kaiser des neuen Deutschen Reiches die Notwendigkeit empfunden, das rein deutsche Land, das seinem rechtmäßigen Besitzer durch französische Unrecht entzogen war, seinem deutschen Mutterlande wieder einzugliedern. — Wie weiß und vorausschauend aber Wilhelm des I. Wunsch war, Deutschland die Sicherheit zu geben, daß der nächste Krieg es besser vorbereitet fände, um den Angriff abzuwehren, mit dem wir rechnen müssen, sobald Frankreich gerüstet sein und Bundesgenossen haben wird“, das hat ja eben dieser Weltkrieg erwiesen, der doch zu einem wesentlichen Teile aus dem gewaltigen Revanchegeschrei erwachsen ist, mit dem Frankreich — das offizielle wie das private — seit seiner Niederlage von 1870/71 die Welt stets erfolgreicher erfüllt hat. In Deutschland hat man nur zu viele solcher Herausforderungen noch im Gedächtnis: „Schärfen wir die Haken des Schwertes, nicht auf den fernen Felsen des Atlas, sondern auf den Grabsteinen unserer Gefallenen, auf den Steinen des entweihten Triumphbogens, auf

den geschwätzten Mauern von Bazeilles, auf den unbezungenen Wällen von Belfort. Die Herzen hoch! Die Männer auf den Posten! Es lebe Frankreich! Es lebe Elsaß-Lothringen!“ So feuerte der alte Revanchekämpfer Paul Déroulède seine Zuhörer auf dem Schlachtfeld von Champigny am 3. Dezember 1907 an, den Gedanken des Rachekrieges gegen Deutschland festzuhalten. Camille Dreyfus, Abgeordneter von Paris, rief schon 1891: „Krieg ich rufe dich, trotz der Leichen und Trümmer, die diesen Weg ebzeichnen. . . .“

Ein so bewußter Vertreter der „internationalen“ Sozialdemokratie, wie Gustave Hervé schildert als gewiß unverdächtigster Zeuge, am Jahrestage der Marne-Schlacht (5. 9. 15.) die Entwicklung der französischen Revanche: „Vierundzwanzig Jahre hat die Republik daran gearbeitet, uns ein modernes Heer zu geben, und trotz bedauerlicher Irrtümer und heftiger Mängel war es ihr gelungen, das furchtbare Werkzeug der Rache zu schmieden. Vierundzwanzig Jahre lang haben die Chauvinisten, die Nationalisten und die Patrioten mit Liebererhebungen, die uns oft nützlich schienen, das vaterländische Gefühl erhöht und die Verflüchtigung nach Metz und Sedan ins Gedächtnis gerufen. Dank ihnen war genug Haß im Herzen des Volkes, um in der Schlachtfeldstunde den Jor und die Entrüstung auszulassen zu lassen und die Kräfte zu verzeichnen!“ — Den soliden Untergrund für die Revanche- und Kriegsbegeisterung der Zeitungen, der Broschüren und Bücher lieferte die systematische Arbeit in Schule und Heer. Der Marokko-Konflikt wurde benutzt, die Revancheidee, wo sie trotz allem zu entschlummern drohte, wieder neu und hell anzufachen, und die Ausmalung des kriegreichen Krieges, wie sie neben dem französischen Kriegsminister Millerand (1913) eine Reihe hoher militärischer Autoritäten betrieb, trieb schließlich die ganze französische Nation in einen Strudel von Kriegsbegeisterung, die bei dem Zusammenstoß der gegnerischen Armeen (Englands und Russlands Hilfsbereitschaft) den Weltkrieg unvermeidlich machen mußte.

Anerkennung des Herzogtums Kurland.

Die Abordnung des Landesrats beim Reichskanzler.
Eine Abordnung des kurländischen Landesrats, bestehend aus den Herren Landesbevollmächtigten Baron Rehdern, Gemeindevorsteher Wessner, Rechtsanwalt Melville und Superintendent Berner, war gestern beim Reichskanzler Dr. Grafen v. Hertling erschienen, um ihm den Beschluß des Landesrats vom 8. März zu überreichen und eine Antwort des Kaisers darauf zu erbitten.
Als Sprecher der Abordnung verlas Baron Rehdern einen Beschluß, in dem er folgende Wünsche als die Willensmeinung des Landes der Staatsregierung unterbreitete und hierfür die allerhöchste Genehmigung erbat:
1. Die sicherste Gewähr für die Wohlfahrt, Ruhe und friedliche Fortentwicklung des Landes in einem monarchischen, konstitutionellen Staatswesen unter dem Zepher seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen erblickend, wagt es der Landesrat, die alleruntertänigste Bitte auszusprechen. Seine Majestät der Kaiser und Königin wollen allergnädigst geruhen, für sich und seine Nachfolger die Herzogskrone Kurlands gereizt anzunehmen.
2. Es entspricht ferner unseren Anschauungen und Wünschen, daß im Wege des Abschlusses von Konventionen betreffend das Militär-, Verkehrs-, Maß- und Gewichtswesen, sowie durch anderweitige Verträge eine möglichst enge Verbindung Kurlands mit dem Deutschen Reich in militärischer und

wirtschaftlicher Beziehung angestrebt und verfassungsmäßig sichergestellt wird.

3. Unsere sehnlichen Hoffnungen sind darauf gerichtet, daß das durch seine vielhundertjährige Geschichte und durch so manche harte Schicksalschläge zusammengeschweißte Baltensland nicht an der Schwelle einer glückverheißenden Zukunft auseinandergerissen, vielmehr zu einer staatlichen Einheit in einer einheitlichen Verwaltungs- und Verfassungsform zusammengefaßt, dem Deutschen Reich dauernd angegliedert werden möge.

Den Wünschen ist eine längere Begründung angeschlossen.
Der Sprecher der Abordnung überreichte nach ihrer Verlesung den Beschluß des Landesrats dem Reichskanzler Dr. Grafen v. Hertling, der seine Antwort durch den Unterstaatssekretär v. Radewitz verlesen ließ.

Die Botschaft des Kaisers

lautet: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben bereits durch seine Antwort auf das Huldigungstelegramm des kurländischen Landesrats seiner tiefgefühlten herzlichen Freude über den Beschluß vom 8. März Ausdruck gegeben und geruht, mich nunmehr zu beauftragen, Ihnen, den heute hier erschienenen Vertretern des kurländischen Landesrats, seinen wärmsten Dank für das in dem Beschluß zum Ausdruck gebrachte Vertrauen zu übermitteln.

Mit besonderer Freude und Rührung haben Seine Majestät von der an ihn gerichteten Bitte Kenntnis genommen, die Herzogskrone Kurlands anzunehmen. Seine Majestät erblickt hierin ein besonderes Zeichen des unerschütterlichen Vertrauens zu seiner Person und dem Hause Hohenzollern sowie zum Deutschen Reich und Preußen. Die allerhöchste Entscheidung wird nach Anhörung der zur Mitwirkung berufenen Stellen getroffen und dem Landesrat mitgeteilt werden.

Mit lebhafter Freude und Genugtuung haben Seine Majestät ferner ersehen, daß der Wunsch des Landesrats auf eine enge Verbindung des Herzogtums mit dem Deutschen Reich gerichtet ist.

Nachdem der kurländische Landesrat im September vorigen Jahres und durch den jetzigen Beschluß erneut den Willen zur Wiederherstellung des Herzogtums Kurland ausgesprochen und nachdem inzwischen die bisherige staatliche Verbindung Kurlands gelöst worden ist, steht der Ausführung dieses Wunsches nichts mehr im Wege. Seine Majestät der Kaiser haben allerhöchst mich beauftragt, im Namen des Deutschen Reiches das wiedererrichtete Herzogtum anzuerkennen, ihm den Schutz und Beistand des Deutschen Reiches bei der Einrichtung seines Staatswesens und beim Ausbau seiner Verfassung, die auch eine Landesvertretung auf breiter Grundlage vorsehen muß, zuzusichern und wegen der Festlegung und Formulierung der vom Landesrat beschlossenen engen Verbindung mit dem Deutschen Reich das Weitere zu veranlassen. Eine formelle Urkunde über die Anerkennung Kurlands wird dem Landesrat noch zugehen.

Seine Majestät haben mich beauftragt, den Landesrat darauf hinzuweisen, daß die Anteilnahme seiner Majestät und des Deutschen Reiches an dem Schicksal der übrigen baltischen Gebiete bereits in dem kürzlich abgeschlossenen deutsch-russischen Friedensvertrage zum Ausdruck gekommen ist, und dem Landesrat zu versichern, daß die Gestaltung der Verhältnisse in diesen Gebieten auch weiterhin von der ganzen Anteilnahme seiner Majestät des Kaisers und Königs getragen sein wird.

Der Reichskanzler zog hierauf die Mitglieder der Abordnung in ein Gespräch, in dessen Verlauf er seiner Freude über die Einmütigkeit der deutschen und lettischen Elemente aussprach, die in dem eben verlesenen Dokument einen so schönen Willensausdruck gefunden haben.

Mit Worten des Dankes verabschiedete sich sodann die Abordnung.

Reichstag.

Berlin, 15. März. Die heutige Sitzung wurde mit der Erledigung von kleinen Anfragen seitens verschiedener Abgeordneter eröffnet, die sich außer auf Zensurfragen auf die verschiedensten Gebiete bezogen. Der zweiten Lesung über die Kriegsabgaben der Reichsbank wird auf Antrag des Abg. Trendt (dtsch. Frak.) der sich ebenso wie Abg. Zimmermann (ntl.) über die Wirksamkeit des Reichsbankpräsidenten dankend und anerkennend ausspricht, auch gleich in dritter Lesung zugestimmt. Das Haus hat dann in erster Lesung Stellung zu nehmen zu einem Nachtragsetat in Höhe von 84 Millionen Mark für den Erwerb von Grundstücken die die Vorarbeiten zum Bau einer Reichsschuldenverwaltung. Die Redner der Disziplinierungsfreier von Camp (dtsch. Frak.) Zimmermann (ntl.) und Pfeil (Ztr.) haben Bedenken gegen das Projekt bei den so stark belasteten Reichsfinanzen und betonten im übrigen auch, daß eine Dezentralisation der Reichsbehörden angebracht wäre. Die Vorlage wird an den Hauptausschuß verwiesen. An einen Ausschuß von 21 Mitgliedern ging der Entwurf eines Gesetzes über Kriegszuschüsse zu den Gerichtskosten sowie zu den Gebühren der Rechtsanwältinnen und Gerichtsvollzieher. Als letzter Punkt der Tagesordnung war die erste Lesung des Reichskriegsgesetzes zu erledigen. Als Redner, Abg. Kuchhoff (Ztr.), Dr. Kerscheneiner (Zpt.), Dr. Ortman (ntl.), Graf von Cramm (konf.), Abg. Mümm (dtsch. Frak.), Schulz-Ersart (Soz.), Abg. Dr. Cohn-Kordhausen (unabh. Soz.) betonten die Reformbedürftigkeit des Kinos, das in gesunde Bahnen gelenkt werden solle. Und alle Parteien sagten Mitarbeit in einem Zigaretten-Ausschuß zu, an den der Gesetzentwurf geht. Die Sitzung schloß um 17 Uhr. Nächste Sitzung Montag, 18. März: Fall Daimler; deutsch-russischer Friedensvertrag.

Daimler und Behr-Pinnow.

Berlin, 15. März. (WB.) Der Hauptausschuß des Reichstages beriet abends die Frage der Heereslieferungen. Dabei wurden wiederum die Fälle Daimler und Behr-Pinnow erörtert. Schließlich wurden folgende Anträge einstimmig angenommen: In sämtlichen für den Heeresbedarf arbeitenden Betrieben die Geschäftsbücher und andere für die Berechnung der Preise maßgebenden Unterlagen überwachen zu lassen, sobald bei sämtlichen zentralen Beschaffungsstellen für die Bedürfnisse des Heeres und der Marine Preisprüfungsstellen einzurichten und eine Zentralprüfungsstelle für Kriegslieferungen zu schaffen, die die Tätigkeit aller einzelnen Prüfungsstellen überwachen soll. Zurückgezogen wurde ein Antrag, die für den Heeres- und Marinebedarf arbeitenden Betriebsleistungen zu militarisieren und diesen Betrieben für die Zeit der Militarisierung nur solche Preise zu zahlen, welche die Verzinsung des investierten Kapitals zu 5 Prozent gestatten.

Stuttgart, 15. März. (TU.) In dem Ermittlungsverfahren gegen die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim haben heute vor dem Landgericht Stuttgart die ersten Vernehmungen begonnen.

In diesem Verfahren wird den Direktoren versuchter Betrug gegen die Heeresverwaltung und Kriegswunder vorgeworfen. — Die Direktoren vertreten den Standpunkt, daß die gegen sie erhobenen Beschuldigungen haltlos sind und daß die großen Verdienste der Gesellschaft nicht auf wucherische Preise, sondern allein auf die Höhe der Umsätze zurückzuführen sind.

Die Kriegskredite.

Der Reichstag wird in den nächsten Tagen wieder über eine Kriegskreditforderung von 15 Milliarden Mark zu beschließen haben. Durch diese Kreditforderung, die erste seit Kriegsbeginn, wächst die Summe der Kriegs-

Kredite auf 124 Milliarden Mark. Die Liste der Kreditforderungen zeigt folgendes Bild:

August 1914	5 Milliarden Mark
Dezember 1914	5 „
März 1915	10 „
August 1915	10 „
Dezember 1915	10 „
Juni 1916	12 „
Oktober 1916	12 „
Februar 1917	15 „
Juli 1917	15 „
Dezember 1917	15 „
März 1918	15 „

Zusammen 124 Milliarden Mark

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Berlin, 15. März. Zu Beginn der Sitzung wird ein Antrag des Abg. Windler (konf.) und Genossen auf Aufhebung des Notparagrafen in dem Gesetzentwurf über die Feststellung des Staatshaushaltsplanes für 1918. Der Antrag wird der Staatshaushaltskommission überwiesen. Hierauf folgt die Fortsetzung der Beratung des Etats des Finanzministeriums. Zunächst findet die Besprechung der Teuerungszulage statt. Der Plan der Regierung enthält ein angemessene Erhöhung der Kriegsteilnahmen und Kriegsteuerungszulagen an die verschiedenen Beamtenklassen, besonders der in den Teuerungsbezirken wohnhaften. Finanzminister Heught begrüßt es, daß zwischen der Regierung und dem Hause ein Kompromiß über die Gewährung der Teuerungszulagen zu Stande gekommen sei. Mit Rücksicht auf die verschiedenen Teuerungsverhältnisse zwischen den großen Städten und Industriebezirken und den übrigen Landesteilen habe die Regierung geglaubt, an der Einführung der Teuerungszulage festhalten zu müssen. Im ganzen werde auch die Regelung von den Beamtenverbänden gebilligt. Ministerialdirektor Hoff teilt mit, daß für die Arbeiter der Eisenbahndirektion vom 1. April ab eine Lohnerhöhung von 12 Mark pro Monat vorgesehen sei. Die Vertreter der verschiedenen Parteien die Abg. Dehne (konf.), Dr. Heß (Ztr.), Leinert (Soz.), Delfius (Sp.), Dr. Gottschalk-Solingen (Mit.), Dr. Wagner (F. konf.) begrüßen die Teuerungszulagen als einen Fortschritt, hegen aber Bedenken bezüglich der Einteilung der Teuerungsbezirke. Die Anträge der Kommission werden darauf angenommen und die Weiterberatung auf Montag vertagt. Schluß 15 Uhr.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 15. März. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die tagsüber schwache Artillerietätigkeit verstärkte sich vor Einbruch der Dunkelheit in wenigen Abschnitten. Während der Nacht lebte sie in Verbindung mit eigenen und feindlichen Erkundungsvorstößen vorübergehend auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Die Blinckstelle der Franzosen auf der Kathedrale von Reims wurde erneut in Tätigkeit beobachtet. Festiges Zerströmungsgeschütz lag von Mittag an auf unseren Stellungen nördlich und nordöstlich von Prosenes. Starke französische Abteilungen, die am Abend in breiter Front vorrückten, konnten nur westlich von der Straße Thuigny-Nauroy in unserem vorderen Graben Fuß fassen; im übrigen wurden sie im Nahkampf zurückgewiesen.

Auf dem östlichen Wasserr heißt tagsüber gesteigerte Feueraktivität an.

Osten.

Feindliche Banden, die in der Ukraine die von Gomel und Kiew nach Bachmatsh führenden Bahnen bedrohten, wurden in mehreren Kämpfen zerstreut. Bachmatsh wurde besetzt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 15. März. (WB. Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Seekrieg.

Berlin, 15. März. (WB. Amtl.) Im westlichen Mittelmeer wurden durch unsere Unterseeboote acht Dampfer und ein Segelschiff von zusammen mindestens

27 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Im besonderen beteiligt ist an diesen Erfolgen „U. 35“, Kommandant Kapitänleutnant Arnould de la Perrière. Dieser bewährte Kommandant hat in zweieinhalbjähriger Tätigkeit im Mittelmeer mit seinem kriegsprobten Boot an Schiffsraum rund eine halbe Million Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Rumänien.

Marghiloman über den Frieden.

Bukarest, 15. März. (WB.) Der Chef der konservativen Partei, Alexander Marghiloman, der bekanntlich in dem besetzten Gebiete verblieb, ist gestern nacht von einer kurzen Reise nach Jassy, wohin ihn König Ferdinand gerufen hatte, zurückgekehrt. Er äußerte sich dort einem Vertreter der Zeitung „Aktuarea Romana“ gegenüber über die Friedensfrage u. a. folgendermaßen: „Je früher wir Frieden geschlossen hätten, desto größere Vorteile hätten wir gehabt. Je länger wir den Friedensschluß hinausziehen, desto schwieriger wird die Lage. Ich habe von Anfang an meine Meinung über die Lage geäußert, trotzdem wurde der Krieg gemacht. Wir mußten den Augenblick fassen, Friedensverhandlungen zu beginnen, damit es nicht zu spät werde. Am 2. Januar, als die Friedensverhandlungen mit Rußland in Brest-Litowsk begannen, warnte ich die Regierung Bratianus durch eine Denkschrift, die ich durch Vermittlung Herrn Arons durch die Front sandte. Mein Vorschlag wurde jedoch nicht in Erwägung gezogen, obwohl er logisch begründet war, zumal da Rußland, auf dessen Veranlassung hin wir Waffenstillstand geschlossen hatten, Friedensverhandlungen begannen. Die Ergebnisse sind aus dem Frieden der Ukraine zu ersehen, die ein Maximum an Vorteilen sich sicherte, weil sie damals unterhandelte.“

Rußland.

Berlin, 15. März. (Priv.-Tel.) Nach dem „Berl. Lokalanz.“ äußerte der russische Botschafter in Washington, Baron Rosen, sich über Rußlands Schuld am Kriege, indem er erklärte, wenn irgend jemand, dann hätte er Gelegenheit gehabt, die zaristische Diplomatie vollständig kennen zu lernen. Auf Grund dieser genauen Kenntnis könne er mitteilen, daß der Krieg bereits 1912 im Entstehen begriffen war. Hinter den Kulissen der russischen Diplomatie konnte er beobachten, daß der Krieg künstlich gemacht wurde. Gleichzeitig mit diesen Vorgängen in der geheimen Diplomatie haben die Revolutionen tief unten ihr erstes Grollen vernommen lassen. Man habe jedoch gehofft, daß durch den Marschbefehl an die Truppen die Revolution aufgehalten werden könne.

Selbstmord eines Generals.

Petersburg, 13. März. (WB.) Reutersmeldung. Der Kommandant des Hafens von Wladivostok, General Dumbeco, hat Selbstmord begangen.

Fürst Lwow verhaftet.

Petersburg, 14. März. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Es wird gemeldet, daß Fürst Lwow von dem Befehlshaber der nördlichen Front verhaftet worden ist.

Entente-Konferenz in London.

Aus Genf meldet das „Berliner Tageblatt“, daß Ministerpräsident Clemenceau aus Paris abgereist ist und sich zu der in diesen Tagen zu eröffnenden Entente-Konferenz nach London begibt.

Holland.

Newyork, 14. März. (WB.) Die „Associated Press“ meldet aus Washington: Die Vereinigten Staaten und England haben Holland endgültig mitgeteilt, daß, wenn die schwebenden Abmachungen über die Benutzung von holländischen Schiffen für die Verbündeten nicht am 15. März angenommen werden, man die Schiffe zum Gebrauch der Verbündeten nehmen wird.

Stadtnachrichten.

Friedensklänge.

„Was sucht ihr mächtig und gelind
Ihr Himmelstöne mich im Staube.“

Laßt uns vom Frieden reden! Hunderttausende, ja Millionen sprechen von ihm, er steht im Mittelpunkt ihrer Gedanken. Schon klingen die Gloden hoffnungsvoll über die Länder, neue Kraft, starken Mut verleihend. Schön ist der Friede, ein lieblicher Knabe, singt der Dichter. Fürchtet nicht, daß ich von Hungerfrieden oder Nachtfrieden schreiben will. Das wird schon übergenug getan, mehr wenigstens, als das zarte Friedenspflänzchen vertragen kann. Aber man rüstet sich, ihn zu begreifen und ihn zu erwarzen, drum wollen wir auch an dieser Stelle kurz bei ihm verweilen. Wir alle haben den Frieden von Herzen lieb, wie alles, was der Gegenstand sinnlos zum quipen und zu sagen ist. Drum möchte man auch in ihm das Idealbild Gestalt werden sehen, wenn er eines Tages die Stunde beherrscht und den rauen Kriegsgott endgültig entthront. Hand aufs Herz, wohl niemand hat bei dem Gedanken Freude, ein politisches Geschäft bei seinem Abschluß verhandelt zu sehen. Sein Klingen gehört zu den Himmelstönen, die mächtig und gelind von unserem Herzen Besitz ergreifen und dort die Blätter frei von

aller Erdenstürme, losgelöst von Last und Mühe finden möchten. Von allen Seiten erheben sich die Stimmen, wenn nur das Wort „Frieden“ ertönt. Jeder versucht dann dreinzureden, auch die, die nichts geopfert haben. Aber zum Tempel des Friedens sollte nur der als Bahrt der heiligen Flamme Einlaß begreifen und erhalten, der von den Erstlingen seines Besten das Beste darbrachte. Aber wir Deutsche haben alle ein Recht auf den Frieden erwirkt. Wer hat nicht um des Friedens willen sich eingeschränkt, geistig und körperlich. Darum freuen wir uns so auf sein Kommen. Weil ihm überall mit herzlichem Willkommen begegnet wird, weil niemand ihn aus dem Lande jagen will. Weil dann die Zeit kommt, wo das Recht über das Unrecht steht; wo das heilige Gericht über die Frevel der Weltenbrände gehalten wird. Keinen Gewissens tritt das deutsche Volk dem Frieden entgegen. Ein Wunsch besetzt uns alle, mögen wir sonst über die Dinge des Staates denken, wie wir wollen, Kraft und Macht möge uns der Frieden verleihen, auf daß wir fürderhin ihn auf dem Lande und zu See hegen und bewahren können. Auf der Seite der Sieger steht der echte und der wahre Frieden. Darum klingen ihr Himmelstöne bald! Dr. A. Sch.

* Kaiserliches Geschenk. S. M. der Kaiser und Königin hat den Betrag von 10 000 Mark für Wohltätigkeitsanstalten des Taunuskreises dem Rgt. Landrat überwiesen.
□ Auszeichnung. Unteroffizier Johann Engel von hier hat die Kaiserliche Verdienst-Medaille erhalten. — Philipp Meisinger, Sohn des Weichbilders Meisinger in Kirdorf erhielt das Eisenerne Kreuz II Klasse.

Homburger Turnverein. Wir werden gebeten, auf die am Montag, den 18. März, abends 8 Uhr im Schützenhof stattfindende Hauptversammlung des Homburger Turnvereins nochmals hinzuweisen.
* Aus russischer Gefangenschaft. Als erster Homburger aus russischer Gefangenschaft kam unser Landsmann Heuer, heute früh hier an. Er war in einem britischen Gefangenenlager, aus dem er entflohen.

* Kurhaustheater. Auf die heutige Aufführung der Operette „Frühlingsluft“ sei nochmals hingewiesen. — Morgen Sonntag Abend kommt neu ein abwert das Lustspiel „Die berühmte Frau“ von Schönthan und Kadelburg zur Wiederholung. Die beiden Verfasser sind ja durch ihre Singspiele, „Der Herr Senator“, „Raub der Sabinerinnen“ etc. bestens bekannt. — So darf man auch für morgen Abend sich einen unterhaltenden Theaterabend versprechen. — Am Dienstag Abend ist als 24. und letzte Vorstellung im Abonnement A. eine Wiederholung des Lustspiels „Wie siehst ich meinen Mann“ von Hans Sturm.

* „Prinzesschen.“ Die kürzlich herausgekommene Komposition „Prinzesschen“ des Kapellmeisters unseres Kurhaustheaters, Herrn Georg Jorgiebel (Text von Frau Hella Miller-Wolf), welche wir bei anderem Anlaß lobend erwähnen durften, ist nunmehr im Verlag Paul Göttinger im Druck erschienen. Das Lied wurde an bunten Abenden schon mehrfach vorgetragen und fand so großen Anklang, daß es wie die modernen Operettenmelodien populär wurde. Es wird vielen eine Freude sein, die hübsche Komposition ihrem Recht einzuverleihen zu können. Die Druckausführung ist sehr schön, das Titelblatt künstlerisch ausgeschmückt, so daß das Lied auch in äußerlicher Beziehung eine Zierde jeder musikalischen Hausbibliothek bildet. Der Preis ist die Klavierausgabe mit Singstimme 1/2 M., die Preise für die anderen Ausgaben diesem entsprechend.

* Fußball. Morgen Nachmittag um 3 Uhr findet auf dem großen Eggenplatz das 2. Verbandsspiel zwischen der 1. Mannschaft des Sportvereins Greisheim und der 1. Mannschaft des Homburger Fußballvereins statt.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse für Deutschland, das Zentralinstitut der im Generalverband der deutschen Raiffeisen-Genossenschaften zusammengeschlossenen ländlichen Bevölkerung, hat für sich und ihre Mitglieder vorläufig 100 Millionen Mark zur 2. Kriegsanleihe gezeichnet. Der Betrag der Zeichnung ist bereits durch am ersten Einzahlungstag fallig werdende Reichsschatzwechsel voll bezahlt. Die Raiffeisen-Organisation ist mit dieser Zeichnung an den bisherigen Kriegsanleihen mit insgesamt 750,5 Millionen Mark beteiligt.

Vom Tage

Eine Spende des Sultans.

Anläßlich des jüngsten Hochwasserunglücks in den Rheintälern, durch das, wie erinnerlich eine Anzahl Leichnamen, insbesondere auch Kleinkinder, schwer belagert worden ist, hat, wie wir erfahren, a. S. Seine Majestät der Sultan der Osmanen eine namhafte Spende zu Gunsten der geschädigten Orte zur Verfügung gestellt. Das deutsche Volk dankt dem Sultan für diesen Beweis

edler Menschlichkeit um so aufrichtiger, je er zugleich auch die warmen, freundschaftlichen Gefühle, die der Sultan für Deutschland hegt, erneut bekräftigt hat.

Gleiwitz. Wie der „Oberpostbote“ berichtet, wurde ein Bote des Deutschen Bank auf der Breiten Straße in Kgnitz auf dem Wege von der Post zum Bankgebäude überfallen und zweier Beutel mit 300 000 Mark Inhalt beraubt. Ein Geldbeutel mit 220 000 Mark, den der Räuber auf der Flucht von sich warf, ist inzwischen gefunden worden. Mit dem Rest von 80 000 Mark entkam der Räuber.

Sonntag, 17. März.
Keine Konzerte.

Montag, 18. März.

Nachmittags von 4—6 Uhr.
Klar zum Gefecht, Marsch, Blaukronburg, Romantische Ouvertüre, Keler-Bell, Libellen-Tanz, Eberle, Tirol in Lied und Tanz, Fetsch, Ouverture: Orpheus in der Unterwelt, Offenbach.
Dorfschwalben aus Oberösterreich, Walzer, Strauß.
Paraphrase: Ein Vöglein sang im Lindenbaum, Eberle.
Potpourri: Der Graf von Luxemburg, Lehmann.
Abends 8—9¹/₄ Uhr.
Am schönsten ist bei Mutter, Marsch, Koller.
Ouvert: Der Barbier von Sevilla, Rossini, Ungarischer Tanz Nr. 1, Brahms, Fantasie aus Lohengrin, Wagner, Frühlingskinder, Walzer, Waldteufel, Seemanns-Lied, Lied, Martell, Fürs Herz und Gemüt, Potp., Komzak.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienste in der evang. Erlöserkirche.
Am Sonntag Jubila, 17. März.
Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Füllkrug (1. Theol. 4. Kl.).
Vormittags 11 Uhr. Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Füllkrug.
Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Prüfung der Konfirmanden des Herrn Pfarrer Wengel.
Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Kein Gottesdienst.
Mittwoch, 20. März, abends 8 Uhr kirchliche Gemeinschaft im Kirchenaal 8.
Donnerstag, 21. März, abends 8 Uhr 10 Min. Passionsgottesdienst mit Kriegsgebet und anschließender Feier des Heil. Abendmahls. Herr Dekan Holzhausen.
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.
Am Sonntag Jubila, 17. März.
Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Dekan Holzhausen.
Mittwoch, 17. März, abends 8 Uhr 10 Min. Passionsgottesdienst mit Kriegsgebet. Herr Dekan Holzhausen.
Gottesdienst-Ordnung der Marienkirche.
Som. 1. März bis 13. März.
Passionssonntag.
6 Uhr. Gelegenheit zur hl. Beichte.
8.30, 8 und 11.30 hl. Messen, die um 11.30 Uhr mit kurzer Predigt.
9.30 Uhr. Hochamt mit Predigt und Segen.
10 Uhr. Sakramental. Abendacht.
8 Uhr. Faken-Predigt.
An Wochentagen 7 Uhr hl. Messen.
Dienstag 7 Uhr. Amt zu Ehren des hl. Josef. Freitag 7 Uhr. Amt zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes.
Abends 8 Uhr. Kriegs- oder Fakenandacht. Vereinsversammlungen.
Sonntag 4.30 Uhr. In Gruppenvereine.
9 Uhr. Junglingsverein.
Montag 9 Uhr. Gesellenverein.

Evangel. Junglings- und Männerverein - Homburg.
Sonntag, den 7. März, Abends 8 Uhr. Vereinsabend. Vollständiges Erscheinen.
Montag 8 Uhr. Turnstunden.
Donnerstag 9 Uhr. Besonnenkunde.
Freitag 8 Uhr. Unterhaltungsabend.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Jungfrauen-Verein.
Bad Homburg v. d. Höhe.
Sonntag: Abends 8 Uhr. Vereinsabend.
Freitag: Abends 8 Uhr. Handarbeitsstunde im Schwesternhaus.

Freundliche Einladung!

zu den
Evangelisations-Vorträgen,
welche von Herrn Evangelist W. Veller, an Barmen im Saale Elisabethstraße 19a gehalten werden.

Themas:

Sonntag 17. nachm. 4.30. Die Tränen Jesu.
Montag 18. abends 8.15. Kann man Gott täuschen?
Dienstag 19. „ „ „ Das verlorene Kind.
Mittwoch 20. „ „ „ Der Weg zur wahren Ruhe.

Jedermann ist herzlich willkommen.
Eintritt frei!

Der für jedermann unentbehrliche

„Kriegsratgeber“

ist in der Geschäftsstelle
des „Taunusbote“
zu haben.

Grundstücks-Versteigerung.

Montag, den 18. März 1918, nachmittags 5 Uhr versteigere ich
die gest. Aufträge der Frau Kath. Sett Wee, geb. Goldmann
zu Bad Homburg-Rixdorf im Gasthause zur Stadt Friedberg in
Rixdorf öffentlich freiwillig unter sehr günstigen Bedingungen an den
Bestbietenden nachbezeichnete in der Gemarkung Rixdorf gelegene
Grundstücke:
Bl. 798
Kartenbl. 4 Parz. No. 143 Acker die kl. Rälberhek ==
bezw. Baumstück 4 ar 72 qm.
Ktbl. 4 Parz. No. 144 daselbst
Baumstück 4 ar 73 qm.
1096
Karl Knapp, Auktionator u. Taxator
N.B. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden nachstehende im
Grundbuche von Oberstedten Land 3 Artikel 117
Homburg " 7 " 319
Oberursel " 86 " 879
auf den Namen der Eheleute Heinrich Sachmuth und Fran-
ziska geb. Islaub zu Bad Homburg v. d. H. eingetragene
Grundstücke:

Gemarkung Oberstedten.

Flur 4 Parzelle 353	Wiese im Gräbengrund	15 Ar 11 qm.
4 " 305	Acker am U-förmigen Weg	19 " 22 "
7 " 201	Acker auf dem Gleichen	6 " 97 "
7 " 202	Acker auf dem Gleichen	6 " 98 "
3 " 276	Acker am Weinbergsw.	8 " 27 "
3 " 277	Acker am Weinbergsw.	10 " 80 "
4 " 154	Acker an den Walkmühlen.	21 " 69 "
3 " 138	Acker am Homburgerweg	14 " 35 "
2 " 87	Acker, Hinterhof	10 " 02 "
2 " 68	Acker, Hinterhof	9 " 16 "
2 " 69	Acker, Hinterhof	16 " 93 "
2 " 123	Acker im Hasengarten	16 " 53 "
2 " 193	Garten, Selzerbaumst.	9 " 44 "
2 " 192	Garten, Selzerbaumst.	4 " 62 "
8 " 184	Acker im Mungegarten	6 " 17 "
8 " 183	Acker im Mungegarten	6 " 15 "
4 " 368	Wiese, Johannesfeldch.	08 " 17 "
4 " 367	Wiese, Johannesfeldch.	28 " 79 "
3 " 309	Wiese am Weinbergsweg und Mühlgraben	10 " 17 "
4 " 115	Wiese im Grund	9 " 35 "

Gemarkung Homburg v. d. Höhe.

Flur 30 Parzelle 118	Acker zwischen der kleinen Hohl u. d. langen Wiese	28 Ar 60 qm.
32 " 8	Acker zw. dem Hühner- mer u. d. Rälberstücksw.	18 " 58 "

Gemarkung Oberursel.

Kartenblatt 59 Parzelle 7234 Acker im Mittel-
riederfeld 3 Gew. 17 Ar 57 qm.
91 7416 Acker an den Kies-
kanten 2 Gewann 16 " 04 "

am 23. März 1918 Abends 8.30 Uhr
vor dem unterzeichneten Ortsgericht im Gasthause
„Zum Taunus“
öffentlich versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücke betreffenden
Nachweisungen können bei dem Ortsgericht eingesehen werden.
Oberstedten, den 13. März 1918.
Schaller
Ortsgerichtsvorsteher.

Gemeinnützige Baugenossenschaft
eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpf.
zu Bad Homburg v. d. Höhe.

Bad Homburg v. d. H., den 14. März 1918.
Die 18. ordentliche Generalversammlung wird am Mittwoch, den
27. März 1918, nachmittags 8.30 Uhr im Rechausse, Luisenstr.
85-90 u. Bad Homburg v. d. H. stattfinden, zu welcher die Mitglieder
der Genossenschaft hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über die am 26. April 1917
angenommene regelmäßige Revision der Baugenossenschaft.
2. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
3. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung
und Bilanz für 1917, Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz,
Entlassung des Vorstandes, Verwendung des Reingewinnes.
4. Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1918.
5. Beschlussfassung über den Höchstbetrag der Anleihen für 1918.
6. Wahlen zur regelmäßigen Erneuerung des Vorstandes und des
Aufsichtsrates.
Die vom Aufsichtsrat geprüfte Bilanz mit der Gewinn- und Ver-
lustrechnung liegt eine Woche vor der Generalversammlung im Ge-
schäftsraum der Baugenossenschaft zur Einsichtnahme für die Mit-
glieder aus.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
i. V. Lübke.

Die Quartiergelder

für Monat Dezember 1917 werden am Dienstag, den 19. d. Mts.
vormittags von 8-12 Uhr bei der unterzeichneten Kasse ausbezahlt.
An diesem Tage ist dieselbe für den übrigen Verkehr geschlossen.
Bad Homburg v. d. H., den 16. März 1918.
1110) Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Um den Gemüsebau zu fördern und um den falschen Ansichten und
Behauptungen die gerade hier unter den Gartenbesitzern über den Ge-
müsebau herrschen, entgegen zu treten, wird der Kreisobstbauinspektor
Hofop einen
Kursus über Gemüsebau
abhalten. In demselben sollen theoretisch und praktisch der gesamte Ge-
müsebau gelehrt werden.
Der Kursus findet an jedem Mittwoch nachm. um 3 Uhr,
(einstufig am Mittwoch den 20. März ds. Js. statt und zwar im
Garten des Herrn Hofop hinter der Gassanstraße
(Friedensstraße) Es werden hier an Ort und Stelle alle praktischen
Arbeiten gelehrt, besprochen und ausgeführt werden.
Der Kursus ist völlig kostenfrei, Anmeldungen hierzu sind
nicht erforderlich, es wird jedoch gebeten ein kleines Geschenk nebst
Klebstift mitzubringen.
Die Teilnehmer können später den Ueberschuß an Ge-
müse zu billigen Preisen erwerben.
Ich ersuche um recht zahlreiche Beteiligung dieser besonders jetzt
im Kriege wichtigen Bestrebungen.
Bad Homburg v. d. H. 14. März 1918
Der Vorsitzende des Kreisausschusses
1078 J. B. v. Brüning.

Nachweisung der Maße u. Gewichte.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. 5. 1908
müssen die den eichpflichtigen Berufen dienenden Meßgeräte, wie Längen-
und Flächmaßstäbe, Waagen, Maßgefäße, Schalen, Gewichte und Wagen
unter 3000 Kg. Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nachweisung vorgelegt
werden.
Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und
Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Ge-
wicht verkaufen oder den Umfang der Leistungen dadurch bestimmen,
werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte gereinigt in
der Zeit vom 5. bis einschließlich 27. April ds. Js. im Vorderhofe des
Rathhauses Seitengebäude rechts vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände
werden zurückgewiesen. Wegen Nachweisung nichttransportabler Meßge-
räte sind entsprechende Anträge beim Eichamt zu stellen.
Bad Homburg v. d. H., den 13. März 1918.
Polizeiverwaltung.

Spar- und Vorschußkasse
zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Luisenstraße No. 8.
Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank
Postsparkonto No. 588 Frankfurt a. M.
Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten
geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.
Sparkassen-Verkehr
mit 1/2 und 40/100 Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15.
des Monats. Kausale Bedingungen für Rückzahlungen.
Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust
im Falle der Auslosung.
Wechsel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr
gegen Bürgschaft, Hinterlegung von Wertpapieren, u. sonstigen
Sicherstellungen. Postsparkonto unter No. 588 Post-
sparkonto Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Wert-
papieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons
und Sorten. Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.
Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer-
und einbruchsfähigen Stahlpanzer Gewölbe. Erledi-
gung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten und
Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

1 Brennabor-Sportw.
zu. klappbar, 1 Kinder-
wagen, 1 Kinderbade-
wanne, 4 Windschutz-
bretter für Balkontüren
zu verkaufen.
Besichtigung Sonntag Vorm. 10
bis 12 Uhr, Wochentags 6 bis
8 Uhr abends. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle unter 1087.

Buchdrucker-
Lehrling

bei steigender Vergü-
tung zu Ostern gesucht.
Taunusbote-
Druckerei
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten
Mühlgasse 3.

Engl. und franz.
Sprachunterricht

Nachhilfe für Schüler in allen
Fächern. Vorbereitung für Prüf-
ungen. Einj. Freiw. Dolmetscher u.
B. Dannhof,
Staatl. gepr. Sprachlehrer
Höhenstraße 28. I.

Ant. Happel

approbierter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktstraße 8.
Telefon 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
Ämil Ungeziefer nach der neuesten
Methode wie Ratten, Mäuse,
Wangen, Käfer u. Übernahme von
ganzen Häusern im Abonnement.
Gut erhaltene
Realbücher (Untertertia,
Obertertia)
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle ds. Blattes unter 918

Lehrlinge

stellen ein:
Dr. Steeg u. Renter
Eine weitere
Hilfsarbeiterin
die evtl. im Einlegen an
Schnell- und Tiegeldruck-
pressen geübt ist, ver-
sorgt gesucht. (1098)
Buch- u. Kunstdruckerei
J. G. Steinhäuser
Luisenstraße 57.

Mädchen gesucht

Kaiser Fried. Prom. 24.

Monatsfrau
oder Mädchen

für morgens per sofort gesucht.
1092) Höhestraße 33 I.

Besseres Mädchen

für 3 Personen gesucht
mit Familien-Anschluß.
Offerten unter A. 1104 an d. Beh.

Suche für sofort ein
zuverläss. Mädchen

Frau Justizrat Blau
Falkenstein im Taunus
Telefon Amt Rönnefeld 126
1103 Reichenbachweg

Tüchtige Arbeiterin

sofort gesucht (1091)
Moderne Damenschneiderei
Promenade 37 I.

Lehrmädchen

aus guter Familie bei steigender
Vergütung gesucht. 948
F. Supps Buchhandlung

Tücht. Alleinmädchen

Anfangs April gesucht
Frau H. Schmedt,
Friedrichstraße 36.
1040

Suche für sofort ein
Küchenmädchen

Frau Minna Borchert
1014 R. F.-Promenade 77.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus gesucht.
Kochen nicht erforderlich, kann ge-
lernt werden.
Frau Justizrat Sommer
in Höchst a. M.

Freiwillig-Lehrling

zu Ostern gesucht 1021
E. Henneberger,
Luisenstraße 50.

Pensionär,

(zwei Personen) sucht 4 Zimmer-
wohnung mit Garten-Anteil auch
kleine Villa zu kaufen. An erbote
unter S. M. 1077 Geschäftsstelle ds.

Große Werkstätte

zum Einstellen von Möbeln zu
vermieten bei 878
Carl Färber
Löwenstraße 11a.

Einfach möbl. Zimmer

event. mit Küche von anständigem
Männchen gesucht Angebote u. B. 1089
Geschäftsstelle ds. Bl.

Kurhaus-Theater Bad Homburg.

Direktion Adalbert Steffter.

Dienstag, den 19. März, abends 7,30 Uhr

24. Vorstellung im Abonnement A.

Wie feßle ich meinen Mann

Luftspiel in 3 Akten von Hans Sturm.

1108

Hotel Adler Eingang Luisenstr. 52
u. Schwedenpfad 2**Künstler-Konzert**

Sonntag, 17. März abends 7 Uhr ab.

Kulmbacher und Pilsner Bier. 1917er Wein vom Fass.

Anerkannt gute Küche.

Besitzer **E. Bleschke.****Rino Schweizerhof.**Sonntag, 17. März, nachmittags u. abends
Vorstellungen.

Es kommt zur Vorführung:

1. Vergilbte Briefe, Detektiv Roman in 3 Akten.
2. Das Mädel von nebenan, Lustspiel in 4 Akten. Die Trägerin der Hauptrolle Hella Moja.

1079

Glück's Lichtspiele

Telefon 147

Kirdorferstrasse 40.

Telefon 147

Achtung!

Morgen Sonntag mittags 4 und abends 7/8 Uhr

Das herrliche und gewaltige Schauspiel

Die Landstrassein 5 langen atemberaubenden Akten, sowie ein ausgesuchtes
Beiprogramm.

1097

Orlando im Kristall-Palast

Das Wunder des 20. Jahrhunderts.

Entfesslungs-Künstler unter Wasser, sowie ein
neuer hervorragender Spielplan.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Einl. 2 und 6 1/2 Uhr

Hansa 3825.

Sofort u. später gesucht
geübte**Dreher****Schlosser****Mechaniker****Werkzeugmacher****Werkzeugdreher**

speziell für Hinterdrehbank

jugendliche Arbeiter**Frauen und****Mädchen.****Weilwerke G. m. b. H.**

Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Auf vielfache Nachfragebeginnt Montag, 18. März, unter bewährter Leitung im Monopol-
Metropol-Hotel Frankfurt a. M. b. Hauptbahnh. (Südeingang) ein
weiterer 15stündiger**Tischdeck- u. Servier-Kursus**in Verbindung mit gesellschaftlicher Formen- u. Sittenlehre.
Der Kursus bezweckt für junge und ältere Damen,
Frauen u. Töchter1. zu wissen, wie man gesellschaftliche Veranstaltungen
aller Art trifft, um sein Personal entsprechend anleiten zu
können2. das zu erlernen, was im herrschaftlichen wie bürger-
lichen Hause vorkommt, um eine repräsentierende oder dien-
ende Stellung einnehmen zu können als Hausdame, Stütze oder
besseres Hausmädchen.Gewissenhafter theoretischer u. prakt. Unterricht in mod. feinem
Tafeldecken, Tafel schmuck, Servieren, Serviettenbrechen, Speisefolge bei
versch. Gelegenheiten etc. Nachmittagskursus von 7/8 bis ca. 6, Abend-
kursus von 7—ca. 9 Uhr, Honorar 20 M. zahlbar bei Beginn.Anmeldungen nimmt am Eröffnungstage 18. März von 1 Uhr nachm
ab entgegen.**Die Unterrichtsleitung.****Obst- u. Gartenbau-
Verein (E. V.)**

Montag, den 18. März abends

8 1/2 Uhr

im Gasthaus „Zur Johannisberg“

Bereinsabend

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Kreisbauinspektors
Hofop über: Wie ziehe ich
meinen Gemüßesamen selber.
2. Besprechung über Beizen von
Saatgut durch Aspulon und
Schädlingsbekämpfung.
3. Vorzeigen u. Besprechen guter
Obstsorten.
4. Fütterung und Vermehrung
des Kartoffelbaues.
5. Verteilung von Gemüßesamen.

1085

Der Vorstand.

20 Mark**Belohnung**zahle ich demjenigen, welcher mir
n. h. weisen kann, wer am 15. 3.
meine weiße Peking-Ente
an der Urfelder Chaussee gestohlen
hat, damit ich den Täter gerichtlich
belangen kann.

1106

L. Dedekne,
Gärtner.**Umzugshalber**

verkaufe ich Sonntag vormittags

9—12 Uhr

1. eich. Furgarderobe 2,55 h. 2. Ig.
1. n. h. rund. Tisch Durchm. 1,50
1. Mahagoni Klappstisch
1. Schrank mit Regal
1. Bettstelle mit Strohbad
1. ovaler Goldspiegel 1,30—1,15
2. große Oelbuddbilder
2. Gaslampen u. div. Glöden
1. Petroleumofen
1. Blumentisch
1. El. tr. Heizplatte
1. Turmgerät (Trapez m. Ringen) usw.
gegen Barzahlung.

Gonzheim Homburgerweg 68

Rhumbler

1094

Einfamilienhaus

in Homburg

zu kaufen oder mieten gesucht
Preis 30—40 000 Mark, 1000 □
Garten Bedingung. Offerten unter
M 1081 Geschäftsstelle**Erstklassiges****Buchenholz**waggon- und fuhrtenweise liefert
zu billigem Preise

Adam Grimm,

Kohlenhandlung

Oberursel Telefon Nr. 204

12 Wein-Kisten

400 Weinflaschen

groß und klein nebst Strohballen,
sowie ein eisernes Kinderbett zu
verlaufen. Räuber unter 1088 an
die Geschäftsstelle.

Hochfeiner

3teiliger Spiegelschrankmit Facette-Glas zu verkaufen.
Rab. res. in der Geschäftsstelle
unter 1080**Kinder-Klappstühlchen**

und Klappwagen

sehr gut erhalten zu verkaufen
Elisabethenstr. 14 I r.**Verloren.**Ein brauner Glace-Handschuh
von Dornholzhausen Elektr. bis
zur Post. Gegen Belohn. abzugeben.
1112) Ran. Dorotheenstr. 31.**Prima Deckbetten,**Blumeau und Kissen
zu verkaufen, anfang h n 12—4 Uhr
1093) Gohstr. 19 I.**Auslaufmädchen**für ganze oder halbe Tage unter
den günstigsten Bedingungen gesucht
K. Suppé Buchhandlung**Heimarbeit.**Der nächste Ausgabetag für Näh- und Strickarbeit ist
am 27. März.**Dr. Bergmann's Sauerstoffbäder**

für körperlich und geistig Ermattete.

Einzelbad 4 Mark

6 Bäder 2.75 das Bad.

Medizinal-Drogerie Carl Kreh,
gegenüber dem Kurhaus.**Mehrere Einrichter**

für Spitzendrehbänke

sofort gesucht.

Weilwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Für leichte Munitionsarbeiten werden**10 Mädchen gesucht**

Spezialfabrik für elektrische Schaltuhren

F. W. Schneider, Eschersheim

An den Weiden 14.

Fortbildungskurse für junge Mädchen

Unterricht in den Fächern der Frauenschule:

Pädagogik, Psychologie, Kunst- und Kulturgeschichte, Bürgerkunde und
Volkswirtschaftslehre, Gesundheitslehre und Kinderpflege. Deu-
sch-französische, englische, italienische Sprache und deren Literatur. Vor-
bereitung zur Prüfung als Sprachlehrerin.

Nähere Auskunft erteilt:

Frau Kobbach v. Griesheim,

p. St. Direktorin der Frauenschule

und Seminare des Victoria-Pensionats

Abt. bis 1. April Coblenz, Neustadt 3,
vom 2. April Homburg, Schwedenpfad 4/6.Kaufm. Privatschule
von**C. Steinhöfel**

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 51

Gegr. 1895 Tel. Römer 4644

Gründliche Vorbereitung von
Herren und Damen für den**Kontorberuf**in geschlossen durchgeführten
Halbjahres- und Jahreskursen.Die nächsten Handels-
kurse beginnen

Donnerstag 4. April 1918

Kurse in einzelnen Lehrfächern
können jederzeit begonnen
werden.

Man verlange Prospekt.

Das**Favorit-Moden-Album**einzig beliebt wegen seiner Gediegen-
heit und Reichhaltigkeit, geschätzt
wegen seines gediegenen Schmuck-
bedeutung wegen seiner Preiswürdig-
keit 1,00 M. ist sofort erhaltener.
Favorit der beste Sch. ist!
bei H. Stöcker, Louisenstr. 51**Brennholz**

in

Buchen, Eichen, Kiefern

Erlen, Abfallholz

sowie Anmachholz

liefert frei Haus

Dampfsägewerk Creutz

Castillostr. 2—8.

Telefon 97

Wasserglasfiltriert zum Einlegen von Eisen
empfehl.

Otto Volz

R. L. Hofli-ferant

Alte Beige preiswert

zu verkaufen. Anfragen unter

Soldat 3. St. in Homburg

empfiehlt sich in seiner fr. Zeit-
nachricht elbr. Off. unter C. 1084

Einfach solides

Fräuleingef. Alt. such. Stellung in f. r.
Haushalt. B. r. Blum. u. G.
tenpl. G. fl. Off. unt. C. P. 1084
an die Geschäftsstelle erheben